

Muntermacher für den Standort

Innovationspreis Fünf erfolgreich umgesetzte Ideen sind in Geislingen vom Landkreis ausgezeichnet worden. *Von Carola Fuchs*

Gute Ideen haben kann jeder. Diese Ideen erfolgreich und gewinnbringend umzusetzen ist schon weitaus schwieriger. Seit 1997 werden alle zwei Jahre Firmen und Einrichtungen im Kreis, denen die erfolgreiche Umsetzung einer Idee gelungen ist, mit dem Innovationspreis ausgezeichnet, der mit insgesamt 15 000 Euro dotiert ist. Dieses Mal hatten sich 42 Firmen um die von der Wirtschaftsfördergesellschaft des Kreises (Wif) und der Kreissparkasse Göppingen (KSK) ausgelobte Würdigung beworben. Das sind zwar acht Bewerbungen weniger als im vorigen Jahr, aber nach Einschätzung des KSK-Vorstandsvorsitzenden Jürgen Hilse immer noch eine beachtliche Anzahl: „Es gibt nur wenige Innovationspreise im Land mit so vielen Teilnehmern“, sagte er.

Fünf der Bewerber sind am Mittwochabend in Geislingen mit dem Innovationspreis 2009 bedacht worden. Die drei jeweils mit 4000 Euro dotierten Hauptpreise gingen dieses Mal an die Carl Stahl GmbH in Süßen, die Heldele GmbH in Salach und an die Stama Maschinenfabrik GmbH in Schlierbach.

Sonderpreise und je 1500 Euro bekamen die Kaufmännische Schule in Göppingen und die Geislinger Firma Supra Quam GmbH (siehe unten „Die Preisträger und ihre Produkte“). Der Jury, die die Gewinner ausgewählt hatte, gehörten neben Jürgen Hilse der Wif-Geschäftsführer Reiner Lohse und Heinz Trasch, der Vorstandsvorsitzende der Steinbeis-Stiftung, an.

Für den Göppinger Landrat Edgar Wolff unterstreicht der achte Innovationspreis

die Bedeutung des „Forscher- und Unternehmergeistes“. Mut und Risikobereitschaft seien wichtig, das gelte insbesondere für einen Kreis, dem in mehreren Untersuchungen bescheinigt worden war, ihm fehle es an wirtschaftlicher Dynamik, an Zukunftsbranchen und an Innovationskraft. Beim Innovationspreis gehe es, insbesondere angesichts der Konjunkturflaute, um Hoffnungsträger, betonte Wolff. Die Auszeichnung solle ein Muntermacher für den Wirtschaftsstandort sein.

„Innovationen machen Marken stark“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der WMF, Thorsten Klapproth, der die Festrede hielt. Am Markt behaupten könnten sich Unternehmen nur, wenn sie sich ständig weiterentwickelten. Klapproth verwies darauf, dass WMF in diesem Jahr 30 Millionen Euro unter anderem in die Entwicklung neuer Produkte gesteckt habe; im nächsten Jahr, prophezeite er, werde es noch mehr sein. Seine Firma habe in diesem Jahr bereits 50 Patente angemeldet.

DIE PREISTRÄGER UND IHRE PRODUKTE

Die Hauptpreise Die Carl Stahl GmbH Süßen, die Heldele GmbH Salach und die Stama Maschinenfabrik GmbH Schlierbach sind mit einem mit je 4000 Euro dotierten Hauptpreis bedacht worden.

Die Produkte Die Carl Stahl GmbH ist für ihr medizintechnisches Produkt Clipmaster³ ausgezeichnet worden. Das Gerät wird bei Blutungen im Magen-Darm-Trakt eingesetzt. Mit Hilfe von Gewebeklammern wird versucht, die Blutung beim Patienten zu stillen. Eingesetzt werden diese Clips normalerweise über ein Endoskop. Allerdings kann dabei nur jeweils eine Klammer angebracht werden. Weil häufig mehrere Clips gesetzt werden müssen, wird dafür vergleichsweise viel Zeit benötigt. Mit dem Clipmaster³ können hingegen direkt hintereinander drei Klammern angebracht werden. Die Carl Stahl GmbH beschäftigte 2008 weltweit

1177 Mitarbeiter; der Clipmaster wird am Standort Süßen produziert. Durch diese Innovation sind Firmenangaben zufolge zehn Arbeitsplätze geschaffen worden. Die Heldele GmbH hat im vergangenen Jahr den sogenannten Power Monitor HelPM auf den Markt gebracht. Mit Hilfe dieses tragbaren und weltweit versandfähigen Messgeräts lassen sich Strom-Niederspannungsnetze überprüfen. Das soll helfen, Probleme zu erkennen und zu beheben, die zu Stromausfällen und damit zu Behinderungen der Produktion führen können. Die Heldele GmbH hatte 2008 knapp 500 Mitarbeiter; durch den Power Monitor seien drei zusätzliche Stellen geschaffen worden. Die Stama Maschinenfabrik GmbH hat den Preis für ihr Tandem-Konzept bekommen. Die 20 Tonnen schwere Maschine ist ein Dreh- und Fräszentrum, in dem hochkomplexe Produkte in vergleichsweise

kurzer Zeit komplett bearbeitet werden können. Eine Benzineinspritzpumpe aus Edelstahl etwa kann in der Maschine Firmenangaben zufolge innerhalb von zehn Sekunden hergestellt werden. Die Durchlaufzeiten in der Fertigung ließen sich so um bis zu 80 Prozent reduzieren. Das Tandem-Konzept ist seit 2007 auf dem Markt. Die Stama hatte im vergangenen Jahr 410 Mitarbeiter. Das Unternehmen will das Preisgeld zugunsten der Ingenieursausbildung spenden.

Die Sonderpreise Die Akademie der Kaufmännischen Schule in Göppingen und die Supra Quam GmbH in Geislingen haben zwei mit jeweils 1500 Euro dotierte Sonderpreise erhalten.

Die Produkte Die an den Förderverein der Kaufmännischen Schule angeschlossene Akademie ist ein Bildungsnetzwerk, das sich dem le-

benslangen Lernen verschrieben hat. Schüler sollen von den Lernangeboten ebenso angesprochen werden wie Senioren. Durch die Kooperation mit anderen Bildungsträgern, Firmen und einer Vielzahl von ausländischen Schulen kann die Akademie ein qualitativ hochwertiges Angebot sicherstellen. Der Innovationspreisjury erschien insbesondere der Vernetzungsgedanke preiswürdig.

Die Supra Quam GmbH entwickelt Software für Banken. Mit der Software KonTra hat die Firma ein Produkt auf den Markt gebracht, das die Rechenzentren der Geldhäuser deutlich schneller als bisher arbeiten lässt. Dies vor allem deshalb, weil sie zwei eigentlich konkurrierende Ziele unter einen Hut bringt: Die Kontoführung wird beschleunigt und gleichzeitig die Datenmenge, die bearbeitet werden kann, maximiert. Die Firma hatte 2008 bis zu acht Mitarbeiter. c/s